mariam
Marburger Institut
für Allgemeinmedizin

Universität
Marburg

19. Tag der Allgemeinmedizin Marburg

Fortbildung für den Praxisalltag: wissenschaftlich, unabhängig, praxisnah

Tagungsprogramm

Mittwoch, den 4. März 2026

Dr. Reinfried Pohl-Zentrum für medizinische Lehre
Philipps-Universität Marburg
Conradistraße 9
35043 Marburg

Veranstalter:
Philipps-Universität Marburg, FB Medizin, Institut für Allgemeinmedizin

Homepage:
http://www.uni-marburg.de/de/fb20/bereiche/methoden-gesundheit/allgprmed/lehre/tag-der-allgemeinmedizin-tda

Mit Unterstützung von:
DEGAM – Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e. V.
und
Hausärzteverband Hessen e. V.

■ Impressum

Herausgeber:

Philipps-Universität Marburg, FB 20
Institut für Allgemeinmedizin
Karl-von-Frisch-Straße 4
35043 Marburg

Tel.: (06421) 2865120
Fax: (06421) 2865121
E-Mail: allgemeinmedizin@staff.uni-marburg.de

https://www.uni-marburg.de/de/fb20/bereiche/methoden-gesundheit/allgprmed/fuer-praxen/tag-der-allgemeinmedizin-tda/online-anmeldung-zum-tda

Sehr geehrtes Praxisteam,

wir möchten Sie hiermit herzlich einladen zum

19. Tag der Allgemeinmedizin

am Mittwoch, den 4. März 2026, 09:00-16:30 Uhr
im Marburger Zentrum für medizinische Lehre.

Ein spannendes Programm wartet auf Sie! Mit vielen neuen Veranstaltungen, aber auch Altbewährtem. Wir freuen uns auf Ihre Präsenz und das Zusammensein mit Diskussionen und Austausch in und zwischen den Seminaren und beim Plenum.

Wie immer finden Sie Angebote für
- MFA
- Azubis
- Hausärzt*innen
- Ärzt*innen in Weiterbildung
- PJ-ler*innen
- Praxisteams (für alle Teilnehmer*innen geeignet)

Die DMP-Schulung wird offiziell für alle traditionellen Module durch die KV anerkannt. Das Notfallmodul am Vormittag ist auf Teams ausgelegt, die einen solchen Kurs seit mehr als 2 Jahren nicht belegt haben. Nachmittags bieten wir einen separaten „Refresher-Kurs“ an.

Die Fortbildung wird rein durch die Teilnahmegebühren und mit Unterstützung des Instituts für Allgemeinmedizin der Universität Marburg, der DEGAM und des HÄV finanziert. Wir verzichten auf jegliches Sponsoring durch die Pharmaindustrie und analoge gewinnorientierte Unternehmen, um eine unabhängige, evidenzbasierte Fortbildung zu gewährleisten.

Gerne können Sie sich in den Pausen im Zentrum für medizinische Lehre, unserem Veranstaltungsort, umsehen und außerhalb Ihrer Seminare auch das eine oder andere Lehr-Modell nutzen.

Melden Sie sich baldmöglichst an, denn einzelne Seminare sind erfahrungsgemäß sehr schnell ausgebucht und die Gesamtkapazität ist begrenzt. **Wie in den letzten Jahren wird die Anmeldung online erfolgen, was sich bewährt hat.** Sollten sich dabei Schwierigkeiten ergeben, melden Sie sich gerne bei uns!

Verbindlich ist Ihre Anmeldung erst mit dem Zahlungseingang. Anmeldeschluss ist der 8. Februar 2026. Seminare mit zu geringer Belegung (weniger als 6 Anmeldungen bis zum 8. Februar 2026) müssen leider ausfallen.

Wir freuen uns auf einen interessanten Tag und regen Austausch untereinander in Marburg!

Ihre

Professorinnen E. Baum und A. Becker
(Ehemalige und aktuelle) Leiterin des Instituts für Allgemeinmedizin
Philipps-Universität Marburg
und das gesamte Team

Veranstaltungsorganisation:
Institut für Allgemeinmedizin
Philipps-Universität Marburg
Institut für Allgemeinmedizin
Karl-von-Frisch-Straße 4
35043 Marburg
Tel.: (06421) 2865120
Fax: (06421) 2865121
allgemeinmedizin@staff.uni-marburg.de

■ Hinweise zur Organisation

Wer kann teilnehmen?

Alle Hausärzt*innen und deren Mitarbeiter*innen sowie Ärzt*innen in Weiterbildung und PJ-ler*innen aus diesem Bereich.

Anmeldung:

Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Onlineanmeldung auf unserer Homepage unter

https://www.uni-marburg.de/de/fb20/bereiche/methoden-gesundheit/allgprmed/fuer-praxen/tag-der-allgemeinmedizin-tda/online-anmeldung-zum-tda

bis zum 8. Februar 2026 möglich.

Sie erhalten innerhalb von 7 Tagen nach Ihrer Onlineanmeldung eine Anmeldebestätigung per E-Mail.
Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnahmegebühr bis spätestens 7 Tage nach Erhalt Ihrer Anmeldebestätigungsmail zu überweisen.

Kosten:

80,00 € für Hausärzt*innen
45,00 € für MFA, Azubis und Ärzt*innen in Weiterbildung
Kostenlos für PJ-ler*innen aus der Allgemeinmedizin

Im Preis inbegriffen sind Pausengetränke und Pausenimbiss.

Bitte überweisen Sie den Betrag innerhalb von 7 Tagen auf folgendes Konto:
Marion Herz-Schuchhardt
„TdA“ Marburg
Verwendungszweck:
TDA 2026, Name(n) des/der Teilnehmenden
Bankverbindung:
BIC: HELADEF1MAR
IBAN: DE79533500001011171555

Stornierung:

Eine vollständige Erstattung der Gebühr kann nur erfolgen, wenn Sie Ihre Anmeldung bis zum Anmeldeschluss, also bis zum 8. Februar 2026, online oder telefonisch stornieren. Für spätere Stornierungen kann eine Rückerstattung der Teilnahmegebühren nicht mehr erfolgen.

Für die Teilnahme sind Fortbildungspunkte bei der LÄK Hessen beantragt. Bringen Sie bitte Ihre Barcodeetiketten mit.

Tagungsort/Wegbeschreibung:

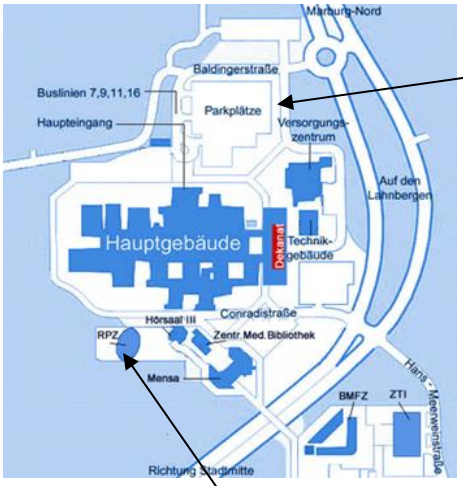
Dr. Reinfried Pohl-Zentrum für medizinische Lehre
Conradistraße 9
35043 Marburg
Tel.: 06421/28-25052

Anfahrt:

Von Gießen/Süden: Autobahnabfahrt „Marburg-Süd“, Beschilderung „Uni-Lahnberge“ folgen.
Von Kassel/Norden: Autobahnabfahrt „Cölbe/Uni-Lahnberge“, Beschilderung „Klinikum Lahnberge“ folgen.

Das Dr. Reinfried Pohl-Zentrum befindet sich vom Haupteingang des Klinikums aus gesehen hinter dem Klinikumsgebäude. Man kann seitlich an der Ost- und Westseite am Klinikum vorbei auf die Conradistraße gehen.

<u>Achtung</u>: In der Conradistraße gibt es fast nur **Parkplätze für Mitarbeiter*innen. Parken Sie bitte auf dem Besucherparkplatz des Klinikums.**



Für Parkplatz im Navi bitte „Baldingerstraße“ eingeben.

Mit Bus und Bahn:
Vom Hauptbahnhof aus benutzen Sie eine der Stadtbus-Linien in Richtung „Uniklinikum“ bis zur Haltestelle „Hans-Meerwein-Str.“ und nehmen den Aufgang Richtung „Mensa/ZMB/HS III“.

https://www.stadtwerke-marburg.de/verkehr/bus-bahn/fahrplaene

E-Mail-Adresse für Rückfragen und Organisatorisches:
allgemeinmedizin@staff.uni-marburg.de

08:30 – 09:00 Uhr Anmeldung			
09:00 – 10:30 Uhr Workshops			
HÄ 1	Hausärzt*innen	Dr. A. Wunder	**Grundlegendes zu HIV (STI) und Schwerpunkt PrEP**
HÄ 2	Hausärzt*innen	Dr. A. Kneip	**Hüfte, Knie, Füße: Wann helfen Einlagen?**
HÄ 3	Hausärzt*innen	Dr. N. Lindner	**Bildgebung bei muskuloskelettalen Schmerzen: Sinnvoll, nötig, verzichtbar?**
PT 1.1	Praxisteams	Dr. G. Appel T. Hausotter	**Notfalltraining 1. Teil ***
PT 2	Praxisteams	Prof. E. Baum	**Wechseljahre**
PT 3	Praxisteams	Dr. R. Peter	**Impfen in der HA-Praxis**
PT 4	Praxisteams	Dr. T. Brückner	**Hands on Otoskopie: Die Ohrspiegelung in der HA-Praxis**
MFA 1	MFA	C. Gonschorek	**Lungenfunktion: Grundlagen und Interpretation**
MFA 2	MFA	S. Armbrüster	**Wundversorgung und Verbände: Die Qual der Wahl oder doch ganz einfach?**
MFA 3.1	MFA	H. Deckert	**Herz und Niere Hand in Hand 1. Teil**
10:30 – 11:00 Uhr Pause			
11:00 – 12:30 Uhr Workshops			
HÄ 4	Hausärzt*innen	Dr. T. Brückner	**Hands on: Neurologisch untersuchen in der HA-Praxis**
HÄ 5	Hausärzt*innen	Prof. E. Baum	**DMP Osteoporose**
HÄ 6	Hausärzt*innen	Dr. U. Popert	**Hypertonie- und Lipidmanagement**
PT 1.2	Praxisteams	Dr. G. Appel T. Hausotter	**Notfalltraining 2. Teil *** **Praktische Übungen zum Seminar PT 1.1**
PT 5	Praxisteams	AIDS Hilfe.	**Bedarfe von trans* und nicht-binären Menschen in der ärztlichen Praxis**
PT 6	Praxisteams	C. Leonhardt	**Umgang mit aggressiven Patienten**
PT 7	Praxisteams	Dr. M. Nieswand	**Kinesiotaping**
MFA 3.2	MFA	H. Deckert	**Herz und Niere Hand in Hand 2. Teil**
MFA 4	MFA	M. Mehring I. Schmitz	**Brandschutz in der HA-Praxis**
MFA 5	MFA	G. Ravens-Taeuber	**Resilienz als Burn-out Prävention: Was macht uns stark?**

12:30 – 13:30 Uhr Pause			
13:30 – 14:45 Uhr Plenum für alle			
Prof. A. Becker Prof. S. Bösner		**Grußworte Verleihung der Lehrpreise**	
Prof. J. Kruse		**„Wir haben nichts gefunden, es muss etwas Psychosomatisches sein“: Ein neues Verständnis funktioneller Störungen**	
14:45 – 15:00 Uhr Pause			
15:00 – 16:30 Uhr Workshops			
HÄ 7	Hausärzt*innen	Prof. G. Rohde	**Das Spektrum chronischer Atemwegserkrankungen**
HÄ 8	Hausärzt*innen	Dr. U. Popert	**DMP** **Anerkennung als Fortbildung für alle DMP ist bei der KVH beantragt.**
HÄ 9	Hausärzt*innen	D. Fink Dr. P. Schurek	**Wann und wie zum Rheumatologen?**
PT 8	Praxisteams	Dr. G. Appel T. Hausotter	**Notfall-Refresher ***
PT 9	Praxisteams	C. Sommerbrodt	**HZV**
PT 10	Praxisteams	Prof. C.C. Adarkwah	**Smart, sicher, sinnvoll: Digitalisierung im Dienst der Hausarztpraxis**
PT 11	Praxisteams	F. Stibane M. Ampt	**Anzeichen häuslicher Gewalt erkennen, Betroffene stärken**
MFA 6	MFA	Dr. T. Brückner	**Kultursensible Kompetenz in der Allgemeinpraxis**
MFA 7	MFA	H. Deckert	**Long-/Postcovid**
MFA 8	MFA	M. Mehring I. Schmitz	**DMP-Medikamente**
16:30 Uhr Ende			

HÄ = Hausärzt*innen und ÄiW
MFA = Medizinische Fachangestellte
PT = Praxisteams, für **alle** Berufsgruppen geeignet

*Die mit * gekennzeichneten Seminare sind nur als Team (mindestens 1 Arzt/Ärztin und 1 MFA aus der gleichen Praxis) zu buchen.*

■ Kurzbeschreibung der einzelnen Seminare

09:00 – 10:30 Uhr

HÄ 1
Grundlegendes zu HIV (STI) und Schwerpunkt PrEP
(Prof. Dr. A. Wunder)

Wie rede ich mit meinen Patienten*innen über sexuelle Gesundheit? Wie berate ich angemessen zu HIV/STI-Risiken und HIV-Präventionsmaßnahmen, insbesondere der PrEP? Diesen beiden Fragen widmen wir uns im Rahmen eines interaktiven Workshops zum Thema PrEP.

HÄ 2
Hüfte, Knie und Füße: Wann helfen Einlagen?
(Dr. A. Kneip)

Schmerzen im Hüft-, Knie- und Fußbereich richtig zuordnen und diagnostizieren.
Im Workshop erlernen Sie die Untersuchungstechniken von Hüft- sowie Kniegelenk und üben diese gegenseitig mit Kolleg*innen.
Die häufigsten Fußprobleme werden im Theorieteil vorgestellt. Abschließend erhalten Sie eine Übersicht der Behandlungsmöglichkeiten auch im Hinblick auf die Einlagenversorgung. Wann nutzen Einlagen, wann soll ich eine Beinlängendifferenz ausgleichen? Hinweise und Untersuchungstechniken zur sinnvollen Verordnung komplettieren das Seminar.

HÄ 3
Bildgebung bei muskuloskelettalen Schmerzen: Sinnvoll, nötig, verzichtbar?
(Dr. N. Lindner)

Zwischen Patientenerwartungen, diagnostischer Notwendigkeit und ökonomischen Rahmenbedingungen ist die Indikation zur Bildgebung bei muskuloskelettalen Schmerzen oft herausfordernd. Im Workshop werden anhand von Fallbeispielen die wichtigsten Leitlinienempfehlungen zu Röntgen, MRT und Co. vorgestellt und praxisnah diskutiert.

PT 1.1
Notfalltraining 1. Teil *
(Dr. G. Appel, T. Hausotter)

Notfälle in der Arztpraxis für Ärzt*innen und MFA, die zwei Jahre und länger kein Notfalltraining mit AED-Schulung absolviert haben.
Notfälle sind selten, deshalb ist regelmäßiges Wiederholen wichtig. Praxisrelevante, klare und einfache Vorgehensweisen werden besprochen und geübt. Wir gehen auf die aktuellen Reanimationsrichtlinien genauso ein wie auf häufige Notfallsituationen. Gerne können Sie vorhandene Notfallausrüstungen zum „Check“ mitbringen. Übrigens: Sie müssen niemanden mehr intubieren, es gibt bessere und sichere Alternativen.
Lassen Sie sich überraschen!

PT 2
Wechseljahre
(Prof. E. Baum)

Beschwerden in dieser Lebensphase der Frauen sind auch in der hausärztlichen Praxis ein wichtiges Thema. Wir besprechen die neuen Erkenntnisse und Empfehlungen aus der Leitlinienarbeit und die ganzheitliche Sichtweise, die hier angebracht ist, denn es geht um mehr als nur Hormone. Manches besprechen die Frauen lieber mit einer vertrauten MFA, die eventuell auch selber betroffen ist oder war.

PT 3
Impfen in der HA-Praxis
(Dr. R. Peter)

Impfen ist wie ein Sudoku-Rätsel. Es ist logisch, folgt klaren Regeln und es macht ein gutes Gefühl, wenn man noch offene Lücken füllt. Manchmal kann das Thema Impfen im Praxisalltag aber auch herausfordernd in der Umsetzung sein. In dieser Seminareinheit werden die Grundlagen zu den essentiellen Impfungen ab dem 18. Lebensjahr wiederholt und praktische Tipps zur Umsetzung gegeben. Wir wollen außerdem einen Blick auf den interprofessionellen Prozess „Impfen“ werfen und mögliche Schwierigkeiten im Praxismanagement besprechen.

PT 4
Hands on Otoskopie: Die Ohrspiegelung in der HA-Praxis
(Dr. T. Brückner)

Mit einem Blick durchs Otoskop lässt sich vieles rasch feststellen. Im Seminar werden relevante Befunde anhand von echten Fällen und Bildern besprochen. Zudem wird im zweiten Teil die Ohrspiegelung mit Handotoskop/Videootoskop geübt. Besonders geeignet für Ärzt*innen in Weiterbildung, Studierende und (hausbesuchende) VERAH/MFA zur Ersteinschätzung beim Beratungsproblem Ohr. Gerne das eigene Otoskop mitbringen.

*Die mit * gekennzeichneten Seminare sind nur als Team (mindestens 1 Arzt/Ärztin und 1 MFA aus der gleichen Praxis) zu buchen.*

MFA 1
Lungenfunktion: Grundlagen und Interpretation
Was sagt mir nochmal der Tiffeneau-Index?
(C. Gonschorek)

Sie erlernen einen einfachen 7-Punkte-Plan zur Interpretation der Lungenfunktionstests. Ziel ist die Vermittlung von praktisch relevanten Aspekten der Lungenfunktionsprüfung und ein sicherer Umgang mit ihnen. In dem Kurs geht es nicht um die Technik der Lungenfunktionstests. Zudem werden im Seminar klassische Fehlerquellen besprochen.

MFA 2
Wundversorgung und Verbände: Die Qual der Wahl oder doch ganz einfach?
(S. Armbrüster)

Nach einem kurzen Rückblick in die Geschichte der Wundversorgung verschaffen wir uns einen Überblick über die aktuell angebotenen Verbandmittel und Wundversorgungsmaterialien.
Wir erarbeiten anhand von Praxishilfen eine wirtschaftliche und zielführende Verbandmittelwahl bei sekundär heilenden und chronischen Wunden.
Zum guten Schluss noch ein paar Tipps zu budgetschonender Wundversorgung und Verbandmittelwahl für Patienten mit Wunden nach Klinikaufenthalt.

MFA 3.1
Herz und Niere Hand in Hand 1. Teil
(H. Deckert)

Unscheinbar und klein ist die Niere für alle möglichen Funktionen zuständig und arbeitet still. Trotzdem ist sie die Schaltstelle für lebenswichtige Funktionen.
Sie reguliert den Blutdruck, aber wie geschieht das? Was ist hilfreich und was nicht? Was äußert der Patient bei einer Niereninsuffizienz und warum wird es so spät erkannt?

11:00 – 12:30 Uhr

HÄ 4
Hands on: Neurologisch untersuchen in der HA-Praxis
(Dr. T. Brückner)

Kopfschmerzen, Schwindel und weitere neurologische Erkrankungen bereiten immer wieder Kopfzerbrechen in der hausärztlichen Praxis. Gern untersuchen wir dann neurologisch, aber was sagt uns dann dieser oder jener Test überhaupt? In diesem Seminar werden die Grundlagen der neurologischen Untersuchung noch einmal wiederholt, praktisch angewandt und im Gesamtkontext des Krankheitsbildes eingeordnet. Gern können Sie auch den eigenen Reflexhammer mitbringen. Idealerweise kommen Sie mit Sporthose oder ähnlichem, um besser die Reflexprüfung üben zu können.

HÄ 5
DMP Osteoporose
(Prof. E. Baum)

Nach langem Vorlauf ist jetzt auch bei uns das DMP Osteoporose eingeführt worden. Wir besprechen die Vorgaben und wie man das umsetzen sollte. Auch die neuesten Entwicklungen zur Osteoporose-Leitlinie und weiteren Erkenntnissen zu dieser häufigen Erkrankung werden thematisiert. Das Seminar wird für die DMP-Pflichtfortbildung anerkannt.

HÄ 6
Hypertonie- und Lipidmanagement
(Dr. U. Popert)

Für die Behandlung der Hypertonie werden immer niedrigere Zielwerte gefordert – was ist daran evidenzbasiert? Welche Schwerpunkte hat die neue NVL Hypertonie?
Für die Senkung von Herzinfarkten und Schlaganfällen stehen immer mehr Lipidsenker für immer mehr Menschen zur Diskussion. Was ist evidenzbasiert, was ist wann "off-Label"?

PT 1.2
Notfalltraining 2. Teil *

Nur in Verbindung mit 1. Teil (**siehe PT 1.1**) möglich!
(Dr. G. Appel, T. Hausotter)

Praktische Übungen zum Seminar PT 1.1

PT 5
Bedarfe von trans* und nicht-binären Menschen in der ärztlichen Praxis
(AIDS-Hilfe)

Wie rede ich mit meinen Patient*innen über Sexualität? Worauf muss ich ganz besonders bei trans* und nicht-binären Personen achten und was muss ich dazu wissen, um empathisch und professionell zu begleiten? Neben einer Einführung ins Thema fokussieren die Referent*innen auf den Umgang mit trans* und nicht-binären Menschen in der ärztlichen Praxis anhand praktischer Beispiele und Übungen.

PT 6
Umgang mit aggressiven Patienten
(Dr. C. Leonhardt)

Zunehmend gibt es auch in Arztpraxen Situationen mit verbaler Gewalt und Bedrohungen durch Patient*innen. In dem Workshop soll reflektiert werden, welche Situationen mit ärgerlichen, sich aggressiv verhaltenen Patienten häufig sind und wie einer Eskalation vorgebeugt werden kann. An Beispielen insbesondere der Teilnehmenden werden deeskalierende Techniken (kommunikativ und strukturell) gemeinsam erarbeitet und erprobt. Das Seminar orientiert sich am QZ-Modul zur Gewaltprävention der KBV sowie an kommunikationspsychologischen Theorien.

PT 7
Kinesiotaping
(Dr. M. Nieswand)

Diese Sonderform der Tape-Behandlung eignet sich auch für viele „normale Patient*innen“ vorzugsweise mit Beschwerden des Bewegungsapparates. Es werden häufige Krankheitsbilder aus der Allgemeinarztpraxis besprochen, die sich für eine Kinesiotape-Behandlung eignen. Die praktische Anwendung wird vermittelt und geübt, so dass der Einsatz dieser Methode in der eigenen Praxis bereits am Folgetag möglich ist.

*Die mit * gekennzeichneten Seminare sind nur als Team (mindestens 1 Arzt/Ärztin und 1 MFA aus der gleichen Praxis) zu buchen*.

MFA 3.2
Herz und Niere Hand in Hand 2. Teil
(H. Deckert)

Wir sprechen außerdem über Herzfunktion und Herzkrankheiten, Einfluss von Elektrolyten und Medikamenten. Das alles schauen wir uns an mit Hilfe von Folien, Beispielen, Videos.

MFA 4
Brandschutz in der HA-Praxis
(M. Mehring, I. Schmitz)

In diesem Kurs erhalten Sie einen umfassenden Überblick über den Brandschutz in der Arztpraxis – von gesetzlichen Vorgaben über typische Brandgefahren bis hin zu konkreten Maßnahmen zur Prävention und zum Verhalten im Ernstfall. Sie lernen, wie Sie mit baulichen, organisatorischen und technischen Maßnahmen die Sicherheit für Patienten, Mitarbeitende und Ihre Praxis gewährleisten.

MFA 5
Resilienz als Burn-out Prävention: Was macht uns stark?
(G. Ravens-Taeuber)

Wie kann ich mögliche Wege zur Selbstwirksamkeit erkennen und entwickeln,
um auch in belastenden Situationen psychisch stabil zu bleiben? Wo sind meine Grenzen?
Ziel des interaktiven Seminars ist es, eigene Energiequellen und individuellen Fähigkeiten zur Resilienz zu identifizieren
und Methoden für die praktische Umsetzung zu beleben und anzuwenden und dabei eigene Stärken zu nutzen.

13:30 – 14:45 Uhr

PLENUM

Begrüßung
Verleihung der Lehrpreise
(Prof. A. Becker, Prof. S. Bösner)

„Wir haben nichts gefunden, es muss etwas Psychosomatisches sein“: Ein neues Verständnis funktioneller Störungen
(Prof. J. Kruse)

Patienten mit funktionellen Störungen verursachen überproportional häufig aufwendige somatische Untersuchungen. Die Patienten sind oftmals enttäuscht, wenn keine somatische Ursache gefunden werden konnte. Werden psychosomatische Zusammenhänge angesprochen, sorgen sich Patienten, nicht mehr ausreichend in ihrer körperlichen Symptomatik gesehen zu werden. Chronifizierungsprozesse und erhebliche psychosoziale Einschränkungen können die Folge sein. In den vergangenen Jahren wurde ein neues Verständnis dieser Störungen und insbesondere der Chronifizierungsprozesse entwickelt, das sowohl die somatischen als auch die psychischen Aspekte integriert. Therapeutische Strategien für die hausärztliche und die psychosomatische Praxis lassen sich hieraus ableiten. Diese werden im Vortrag vorgestellt.

15:00 – 16:30 Uhr

HÄ 7
Das Spektrum chronischer Atemwegserkrankungen
(Prof. G. Rohde)

Asthma und COPD gehören zu den bekannten chronischen Atemwegserkrankungen. In den letzten Jahren hat es hier viel Fortschritt im Verständnis der Erkrankungen gegeben und die Therapieziele haben sich verändert. Sogenannte Biologika haben die Therapielandschaft entscheidend verändert. Relativ neu im Bunde sind Bronchiektasen – ein Krankheitsbild, dessen klinische Bedeutung immer offensichtlicher wird und bei dem es eine dramatische Zunahme des Wissens gegeben hat. 2026 wird es hier eine First-in-Class-Zulassung geben, die ggf. auch für die anderen chronischen Atemwegserkrankungen relevant werden dürften.

HÄ 8
DMP
(Dr. U. Popert)

Disease-Management-Programme sind inzwischen in den meisten Praxen etabliert.
Wie kann man die DMP-Programme am besten in die Praxisorganisation einbauen? Wie gehen wir bei Routine- und wie bei Problemfällen vor? Was gibt es relevantes Neues zu Diabetes, KHK, Asthma und COPD? Das Seminar gibt Antworten auf diese Fragen durch Leitlinien, Literatur und Diskussion unter erfahrenen Hausärzt*innen.

Die Anerkennung als Fortbildung für alle klassischen DMP ist bei der KVH beantragt.

HÄ 9
Wann und wie zum Rheumatologen?
(Dr. P. Schurek, D. Fink)

In diesem Seminar werden wir die gängigen rheumatologischen Erkrankungen (rheumatoide Arthritis, Spondylarthritis, Psoriasisarthritis, Polymyalgia rheumatica und Riesenzellarteriitis) kurz abhandeln und unser Aufnahmekonzept vorstellen. Es gibt einen Theorieteil mit anschließendem Praxisteil, wobei wir Ultraschall und Kapillarmikroskopie vorstellen.

PT 8
Notfall-Refresher *
(Dr. G. Appel, T. Hausotter)

Refresher-Kurs „Notfälle in der Arztpraxis“ für Ärzt*innen und MFA, die in den letzten zwei Jahren ein Notfalltraining mit AED-Schulung absolviert haben. Notfälle sind selten, deshalb ist regelmäßiges Wiederholen wichtig. Praxisrelevante, klare und einfache Vorgehensweisen werden geübt. Wir gehen auf die aktuellen Reanimationsrichtlinien genauso ein wie auf häufige Notfallsituationen.
Gerne können Sie vorhandene Notfallausrüstungen zum „Check“ mitbringen.
Neue Reanimationsrichtlinien werden berücksichtigt.

PT 9
HZV
(C. Sommerbrodt)

Einführung in die HZV. Wie kann die Praxis an der HZV teilnehmen? Wie funktioniert die Einschreibung der Patient*innen und worauf muss ich bei der Abrechnung achten? In dem Seminar gehen wir alle elementaren Schritte für Ärzt*innen und MFA durch, um den erfolgreichen Schritt in die HZV umzusetzen.

PT 10
Smart, sicher, sinnvoll: Digitalisierung im Dienst der Hausarztpraxis
(Prof. C. C. Adarkwah)

Die digitale Transformation stellt Hausarztpraxen vor große Herausforderungen, bietet aber ebenso Chancen für bessere Abläufe, Kommunikation und Patientenbindung. In diesem Seminar geht es um konkrete, umsetzbare Strategien, mit denen Praxisteams digitale Prozesse gewinnbringend und sicher gestalten können. Praxisnah, kritisch und mit Blick auf das Wesentliche: Zeit für Patientinnen und Patienten.

PT11
Anzeichen häuslicher Gewalt erkennen, Betroffene stärken
(F. Stibane, M. Ampt)

Häusliche Gewalt ist ein massives Problem in Deutschland. Statistisch gesehen wird alle zwei Minuten ein Mensch von dem Partner, Ex-Partner oder einem Familienangehörigen misshandelt.
In der hausärztlichen Praxis werden Sie mit Symptomen konfrontiert, die auf häusliche Gewalt zurückgeführt werden können – oder aber auch andere Ursachen haben können.
Wie können Sie im Praxisalltag mit dieser schwierigen Fragestellung umgehen?
Wie können Sie mit möglichen Betroffenen sprechen, wie unterstützen?
Was Sie im hektischen Praxisalltag über die medizinische Versorgung hinaus tun können und wo Betroffene, Angehörige, Zeug*innen und andere Beteiligte Unterstützung finden, wird im Seminar besprochen.

*Die mit * gekennzeichneten Seminare sind nur als Team (mindestens 1 Arzt/Ärztin und 1 MFA aus der gleichen Praxis) zu buchen.*

MFA 6
Kultursensible Kompetenz in der Allgemeinarztpraxis
(Dr. T. Brückner)

Andere Länder, andere Sitten. Jede Kultur hat ihre Eigenheiten. Beim Kontakt mit Patienten aus anderen Ländern und verschiedener Kulturen können viele Barrieren entstehen, nicht nur bedingt durch das gesprochene Wort. In diesem Kurs erarbeiten wir uns allgemeine kulturell bedingte Fallgruben und Lösungsstrategien bei der Arbeit in der hausärztlichen Praxis.

MFA 7
Long-/Postcovid
(H. Deckert)

Eine Erkrankung, die häufig nicht erkannt oder falsch interpretiert wird. In die Praxen kommen häufig Patienten mit einem unklaren Krankheitsbild, als Ursache wird eine Covid-Infektion vermutet. Aber was verbirgt sich hinter diesem Gespenst Long-/Postcovid? Wir wollen das näher anschauen und Licht ins Dunkel bringen.

MFA 8
DMP-Medikamente
(M. Mehring, I. Schmitz)

In diesem Kurs lernen Teilnehmende die Rolle und den gezielten Einsatz von Medikamenten im Rahmen der Disease-Management-Programme (DMP) kennen. Wir konzentrieren uns dabei auf die DMP zu Diabetes mellitus Typ 2, Asthma bronchiale, COPD und koronare Herzkrankheit. Ein zentrales Element dieser Programme ist die evidenzbasierte, leitliniengerechte Arzneimitteltherapie. Wir besprechen insbesondere den Umgang mit Nebenwirkungen, Medikationsanpassungen und Verlaufskontrollen und können auf Wunsch auch auf einzelne Untersuchungstechniken (insbesondere Füße bei Diabetes) eingehen.

Referent*innen und Moderator*innen

Adarkwah, Charles Christian, Prof. Dr. Dr. med.
FA für Innere und Allgemeinmedizin, Gesundheitsökonom
familydocs, Gemeinschaftspraxis Mertens I Prof. Adarkwah & Partner, Kreuztal

Ampt, Maren
Koordinatorin zur Umsetzung der Istanbul Konvention Gießen

Appel, Gerd, Dr. med.
FA für Allgemeinmedizin und Anästhesiologie, Notfallmedizin, Lehrbeauftragter der Philipps-Universität Marburg

Armbrüster, Sabina
Ausgebildete Kinderkrankenschwester und NÄPAH, Krankenschwester im Diakoniekrankenhaus in Wehrda

Baum, Erika, Prof. Dr. med.
FÄ für Allgemeinmedizin, ehemalige Leiterin Institut für Allgemeinmedizin Uni Marburg, Past-Präsidentin DEGAM und aktiv an der Erstellung etlicher Leitlinien beteiligt

Becker, Annette, Prof. Dr. med., MPH
FÄ für Allgemeinmedizin, Universitätsprofessorin, Leiterin Institut für Allgemeinmedizin Uni Marburg, Hausarztpraxis in Wettenberg

Bösner, Stefan, Prof. Dr. med., MPH
FA für Allgemeinmedizin, Wiss. Mitarbeiter Institut für Allgemeinmedizin Uni Marburg, Hausarzt in Marburg

Brückner, Torben, Dr.
FA für Allgemeinmedizin (Zusatzbezeichnung: Chirotherapie, Palliativmedizin, Notfallmedizin), niedergelassen in Gemeinschaftspraxis in Schwalbach am Taunus

Deckert, Hella
MFA mit Zusatzqualifikationen (VERAH, NÄPA, Palliativbegleitung, Gesundheits- und Ernährungsberatung, Entspannungspädagogin), Praxismanagerin in Hausarztpraxis Löffka/Tolksdorf, freie Dozentin

Fink, Daniel
Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie, stellvertretender leitender Oberarzt am Rheumazentrum Mittelhessen Bad Endbach

Gonschorek, Carolin
M.Sc. Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Wiss. Mitarbeiterin Institut für Allgemeinmedizin Uni Marburg, exam. Gesundheits- und Krankenpflegerin

Hausotter, Timo
Lehrrettungsassistent beim DRK-Rettungsdienst in Kassel

Kneip, Arno, Dr. med.
FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin und Manuelle Therapie, Zertifikat Fußchirurgie der DAF, Chefarzt im KKH Alsfeld

Kruse, Johannes. Prof. Dr. med.
Direktor der Kliniken für Psychosomatische *Medizin und Psychotherapie Universitätsklinikum Gießen und Marburg*

Leonhardt, Corinna, Dr. rer. nat.
Diplompsychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Gesundheits- und Krankenschwester, ehemalige Wiss. Mitarbeiterin Institut für Allgemeinmedizin Uni Marburg

Lindner, Nicole, Dr.
FÄ für Allgemeinmedizin, Wiss. Mitarbeiterin Institut für Allgemeinmedizin Uni Marburg, Hausarztpraxis in Dreihausen

Mehring, Miriam
MFA in einer Hausarztpraxis in Korbach, NäPa, Verah

Nieswand, Martin, Dr. med.
FA für Allgemeinmedizin, Hausarztpraxis in Winterberg, seit 20 Jahren Teamarzt der Bob- und Skeleton-Nationalmannschaft

Popert, Uwe, Dr. med.
FA für Allgemeinmedizin, Hausarztpraxis in Kassel, Lehrbeauftragter der Uni Göttingen und Medical School Southampton mit Dependance Kassel

Peter, Ruth, Dr. med.
FÄ für Allgemeinmedizin, Wiss. Mitarbeiterin Institut für Allgemeinmedizin Uni Marburg, Hausarztpraxis in Marburg

Rohde, Gernot Prof. Dr. med.
Direktor der Klinik für Pneumologie des Universitätsklinikums Marburg

Ravens-Taeuber, Gisela
Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt am Main, Leiterin des „Arbeitsbereichs Ausbildung“, zuständig für allgemeinmedizinische Lehrveranstaltungen und Lehrprojekte, Curriculum-Entwicklung mit Schwerpunkt Resilienz

Schurek, Pia, Dr. med.
Assistenzärztin am Rheumazentrum Mittelhessen Bad Endbach

Sommerbrodt, Christian,
FA für Allgemeinmedizin, Reisemedizin, Ernährungsmedizin, Hausarzt in Wiesbaden, 1. Vorsitzender im Hausärzteverband Hessen, Schatzmeister im Hausärztinnen- und Hausärzteverband

Stibane, Friederike
Leiterin des Büros für Frauen und Gleichberechtigung der Stadt Gießen

Viniol, Annika, Prof. Dr. med.
FÄ für Allgemeinmedizin, Universitätsprofessorin, stellvertretende Institutsleitung Uni Marburg, Hausarztpraxis in Marburg-Michelbach

Wunder, Armin, Prof. Dr. med.
*FA für Allgemeinmedizin in Frankfurt am Main, Lehrbeauftragter am Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt am Main und in der Ausbildung der Studierenden bzw. Weiterbildung der angehenden Fachärzt*innen für Allgemeinmedizin tätig*

29. September bis 2. Oktober 2026 | Göttingen

Kongress

Gesundheit gestalten

Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen

Gemeinsamer Jahreskongress der Fachgesellschaften

DEGAM – Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIALMEDIZIN UND PRÄVENTION

DGMS – Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie

EbM Netzwerk

Wo?

Georg-August-Universität Göttingen
Zentrales Hörsaalgebäude
(ZHG und Nachbargebäude
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

Weitere Informationen
und
regelmäßige Updates

kongress-gesundheit-gestalten.de

DEGAM | DGSMP | DGMS | EbM-Netzwerk

Hausärztinnen- und Hausärzteverband Hessen

Zukunft gemeinsam gestalten

Als größter hausärztlicher Berufsverband vertreten wir Ihre Interessen gegenüber Politik, Krankenkassen, Kammern und KVen – engagiert, erfahren und mit klarer Haltung. Gemeinsam sind wir stärker!

Wir setzen uns ein für ...

- faire Honorare und bessere Arbeitsbedingungen,
- die Aus-, Fort- und Weiterbildung,
- die Weiterentwicklung der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) – unser Modell für moderne, koordinierte Hausarztmedizin.

Wir bieten ...

- kostenfreie Fortbildungen für Sie und Ihr Team,
- reduzierte Verwaltungskosten für HZV-Verträge,
- exklusive Serviceangebote unserer Partner,
- Austausch in einem großen Netzwerk hausärztlicher Kolleginnen und Kollegen.

Jetzt Mitglied werden!

hausarztservice-online.de/mitglied/hessen

"Hausärztinnen und Hausärzte sind das Rückgrat der ambulanten Versorgung. Wir setzen uns dafür ein, dass der Beruf attraktiv bleibt."

Christian Sommerbrodt, 1.Vorsitzender
Hausärztinnen- und Hausärzteverband Hessen

AG Weiterbildung
im Landesverband Hessen

Wir vertreten die Interessen von Ärzt:innen in Weiterbildung Quereinsteiger:innen und jungen Fachärzt:innen – engagiert, praxisnah und mit direktem Draht in die Berufspolitik.

Sophia Lomiento, s.lomiento@web.de
& Dr. Anna-Karolina Hägele,
annakarolina.haegele@gmail.com

arriba ist mehr als Sie denken

Verfügbare Module

KVP Kardiovaskuläre Prävention	**VHF** OAK bei Vorhofflimmern	**KHK** Koronare Herzkrankheit	**DPH** Duale Plättchen-aggregations-hemmung
HK Herzkatheter	**DEP** Depression	**PPI** Protonen-pumpenhemmer absetzen	**MQU** Medikamente absetzen (MediQuit)
PSA PSA-Screening	**DIA** Diabetes mellitus Typ II	**BAA** Bauchaorten-aneurysma Screening	**OST** Osteoporose

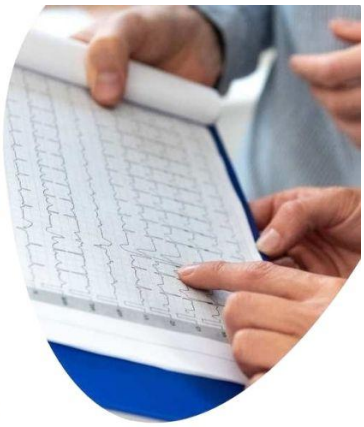
Module in Entwicklung

KOL Darmkrebs-Screening

Als Genossenschaftsmitglied können Sie alle arriba-Module nutzen und gestalten die Zukunft von arriba mit

arriba Genossenschaft

www.arriba-genossenschaft.de



FAM-PRAX

Was ist FAM-PRAX?

Das Forschungsnetz allgemeinmedizinischer Praxen ist eine Kooperation zwischen dem Institut für Allgemeinmedizin der Universität Marburg und hausärztlichen Praxen der Region.

Unser gemeinsames Ziel ist es, Forschungsprojekte durchzuführen, die eine Relevanz für die Versorgung in der Praxis haben.

Was bieten wir?

- Das Forschungsnetz als gemeinsame Plattform zum Austausch von Innovationen zur Information über laufende und geplante Projekte
- Fortbildungsveranstaltungen für Ärzt*innen und MFAs
- Ein unabhängiger Fortbildungskongress "Tag der Allgemeinmedizin" einmal pro Jahr in Marburg
- Beteiligung bei der Planung zukünftiger Studien: Ihre Ideen sind gefragt!

Warum ist allgemeinmedizinische Forschung so wichtig?

Fragen, die für Hausärzte Praxisrelevanz haben, können am besten in einem Umfeld beantwortet werden, in dem sie entstehen:
In der Hausarztpraxis!

Wie wird man Forschungspraxis?
Bei Interesse rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail

Telefon: +49 6421 28-65120
E-Mail: famprax@uni-marburg.de

Verein zur Förderung der Allgemeinmedizin e.V.

Wer wir sind

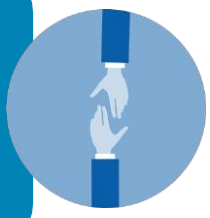
Seit dem Gründungsjahr 2006 engagieren wir uns in Eigeninitiative für Projekte, die aufgrund der Etatrichtlinien weder über die Universität noch über herkömmliche Drittmittelanträge realisiert werden können.

Was wir wollen

Unsere Kernthemen sind Nachwuchsförderung, Unterstützung wissenschaftlicher Ideen und kollegialer Austausch. Wir unterstützen junge Wissenschaftler*innen, indem wir Zuschüsse zu Kongressteilnahmen und Doktorandenprojekten gewähren. Wir initiieren Workshops, Seminare und Patient*innenveranstaltungen, wie zum Beispiel den Patientenrat.

Wozu wir Ihre Hilfe benötigen

Durch Ihre Spende ermöglichen Sie es uns, auch in Zukunft unsere Arbeit weiterzuführen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie Fragen haben (siehe Rückseite).



Wenn auch Sie einen Beitrag zur Förderung der Allgemeinmedizin leisten wollen, spenden Sie jetzt:

Verein zur Förderung der Allgemeinmedizin e. V.
IBAN: DE61 5335 0000 1011 1167 83
BIC: HELADEF1MAR

Der Verein ist vom Finanzamt Marburg unter der Steuer-Nr. 3125052288 als gemeinnützig anerkannt. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden.

"Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen."

Benjamin Franklin

Kooperationspartner

DEGAM – Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin
und Familienmedizin e. V.

Hausärzteverband Hessen e. V.

Hausärztinnen- und
Hausärzteverband
Hessen

Liebe Teilnehmende,

wir sichern Ihnen zu, dass die Inhalte unserer Fortbildungsmaßmaßnahme absolut produkt- und dienstleistungsneutral gestaltet sind.
Potenzielle Interessenkonflikte des Veranstalters, der wissenschaftlichen Leitung und der Referent*innen werden in einer Selbstauskunft gegenüber den Teilnehmenden auf der ersten Seite ihrer Folien offengelegt.
Wir nehmen für diese Veranstaltung kein Sponsoring und keine geldwerten Vorteile in Anspruch. Vom hessischen Hausärzteverband erhalten wir einen Zuschuss von 500 €.
Es handelt sich um eine Eigenveranstaltung des Instituts für Allgemeinmedizin der Philipps-Universität Marburg.
Das Honorar für Referierende beträgt 200 € pro 90 Minuten.
Die Bewirtungskosten in Höhe von 3.000 € werden aus den Teilnehmer*innengebühren und dem Zuschuss des Hausärzteverbandes finanziert.
Die Gesamtaufwendung der Veranstaltung beträgt ca. 10.000 €.
Die Anwesenheit der Teilnehmenden wird auf Teilnehmer*innenlisten erfasst. Die Einheitliche Fortbildungsnummer (EFN) der Teilnehmenden wird vorher auf die Listen angebracht. Die Punkte werden eingescannt und direkt an die Landesärztekammer geschickt. Alternativ wird die Teilnehmer*innenliste der LÄK zugeschickt.
Die Lernerfolgskontrolle des Tages der Allgemeinmedizin findet im Rahmen der Evaluation direkt im Anschluss an die Veranstaltung statt.